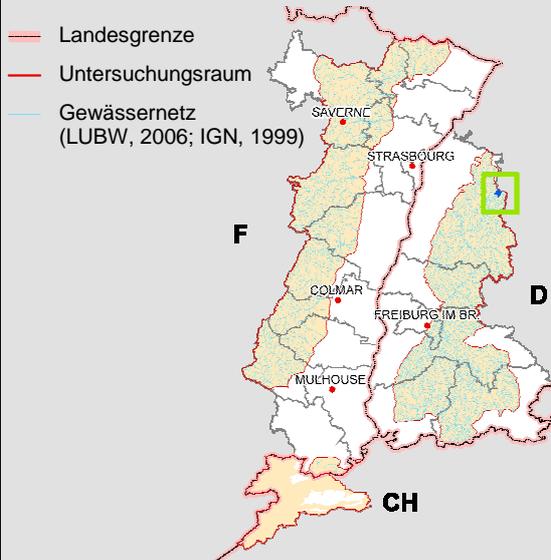


Wernest

Interreg IIIA 2c.11

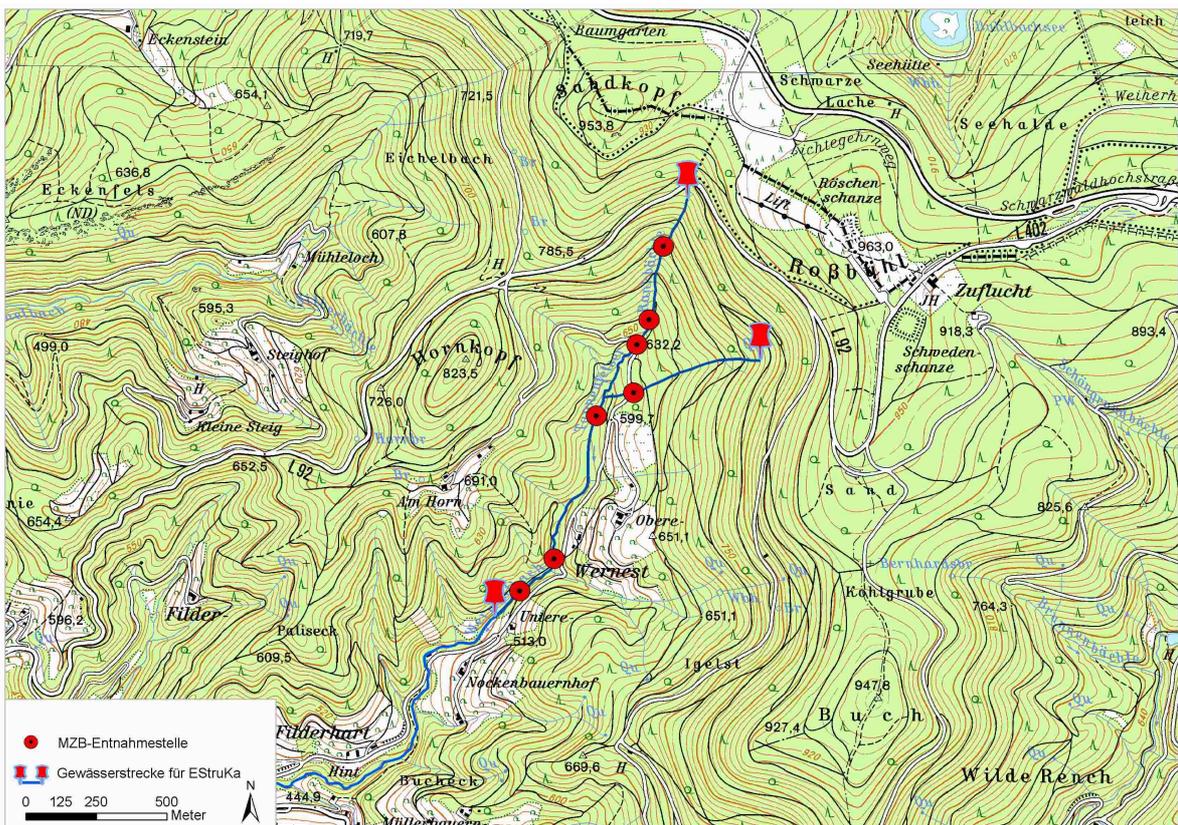
Übersichtskarte



Kenndaten

Gewässername:	Wernest
Fließkette:	Lierbach/Rench/Rhein
Gewässer-ID:	3080
Untersuchte Streckenlänge:	2344 m
Fluss-km (Hauptlauf):	5,24 - 7,00
Regierungsbezirk:	Freiburg
Landkreis:	Ortenau
Gemeinde:	Oppenau
Naturraum:	Nördlicher Tälerschwarzwald

Detailkarte Ausschnitt TK25 Nr. 7515



Grundlagen zur Referenz

Gewässerstruktur:	Nach LAWA nicht beschrieben; nach EStruKa beschrieben; Datenstand FVA, 2008; Erhebungszeitraum 2006 - 2007
Gewässergüte:	sehr gut
Versauerungsgrad:	Periodisch kritisch sauer bis periodisch stark sauer (nach MZB).
Leitfähigkeit:	80 - 200 $\mu\text{Sim/cm}$

Gewässertyp	
<p>Typ 5: Grobmaterialreiche silikatische Mittelgebirgsbäche</p>	
Hydromorphologische Bedingungen	
<p>Morphologische Kurzbeschreibung:</p> <p>Längszonale Einordnung:</p> <p>Talbodengefälle:</p> <p>Strömungsbild:</p> <p>Sohlsubstrate:</p> <p>Wasserbeschaffenheit:</p>	<p>Schnell strömender Bachabschnitt; im oberen Bereich verschwindet der Bach in Geröllhalden und tritt erst später wieder an die Oberfläche. Im unteren Abschnitt bildet sich ein tiefes Kerbtal aus.</p> <p>10 - 100 km² EZG (Bäche)</p> <p>17 % (Untersuchungsstrecke, Hauptlauf)</p> <p>Das turbulente Strömungsbild kommt durch die Beckenstruktur des Gerinnes und des großen Sohlgefälles zustande. Trotz der großen Sohlrauigkeit werden Strömungsgeschwindigkeiten von 0,4 - 0,8 m/sec erreicht.</p> <p>Die Gewässersohle ist von anstehendem Fels und Blockmaterial geprägt. Dazwischen findet sich Kies, seltener sandiges Material.</p> <p>Silikatgewässer</p>
Einschätzung der biologischen Besiedlung	
<p>Fische:</p>	<p>Referenz-Fischzönose festgelegt: nein</p> <p>Fischzönotische Grundausbildung: abgeleitet: Grobmaterialgeprägter Salmonidentyp des Epirhithrals</p> <p>Leitarten: Bachforelle, Groppe</p>
<p>Makrozoobenthos:</p>	<p>Anzahl der Untersuchungsstellen: 7</p> <p>Lage: Datenbestand FVA, 2006</p> <p>Charakteristische Arten: Viele kleine Steinfliegenlarven (Nemouridae), aber auch die große, räuberische <i>Perla marginata</i> besiedelt die raue Gewässersohle. Daneben konkurriert <i>Rhyacophila torrentium</i> um Beute. Die Eintagsfliegenlarven <i>Baetis alpinus</i> und <i>B. rhodani</i> suchen wie die Köcherfliegenlarve <i>Glossosoma conformis</i> die Hartsubstrate nach Nahrung ab. Auf den wenigen Wassermoosen finden sich die Käfer <i>Elmis latreillei</i> und <i>Limnius perrisi</i>. Sehr gut an die Strömungsverhältnisse angepasst ist der flache Strudelwurm <i>Polycelis felina</i>.</p>